Auftakt zur Gartensaison

Frühlingskur für den Rasen

Kräftig grün, dicht, ohne Filz und Moos: So sieht Gärtners Wunschtraum vom perfekten Rasen aus. Damit die Halme sprießen, kommt es auf eine regelmäßige Pflege und die richtigen Nährstoffe an. Die Basis legt man idealerweise im Frühjahr - schließlich hat die kalte Jahreszeit an den Kraftreserven des Rasens gezerrt.



Düngen, mähen und bei Bedarf vertikutieren: So kommt der Rasen in Frühlingsstimmung. Werkfoto: Stihl

Spezieller Dünger

Mit dem Ende der Frostperiode kann die Rasenpflege beginnen. Zum Start in den Frühling braucht das Grün vor allem Nährstoffe, um wieder in Schwung zu kommen. Empfehlenswert für das Wachstum ist jetzt ein spezieller, stickstoffbetonter Rasendünger. Anschließend sollte man gut ein bis zwei Wochen warten, bevor der Rasen erstmals gemäht wird. Die Schnitthöhe beträgt dabei idealerweise 3,5 bis 4,5 Zentimeter. Tipp: Um unschöne braune Spitzen zu vermeiden, immer auf scharfe Mähmesser achten. Dann wird das Gras geschnitten und nicht abgeschlagen.

Mit dem Einsatz des Vertikutierers sollte man hingegen nicht zu voreilig sein. Um die obere Bodenschicht wieder durchlässiger für Wasser und Nährstoffe zu machen, wird beim Vertikutieren die Grasnarbe angeritzt und der Rasenfilz entfernt. Dabei sollte die Schnitttiefe aber nicht mehr als zwei bis drei Millimeter betragen. Zu frühes Vertikutieren kann dem Rasenwachstum sogar schaden, da hierdurch die Gräser zunächst geschwächt werden. Es empfiehlt sich deshalb, auf konstant milde Temperaturen zu warten. Leidet der Rasen unter Moos, ist Lüften die richtige Maßnahme. Hierbei wird der Rasen gründlich durchgebürstet und die Moospolster herausgerissen.

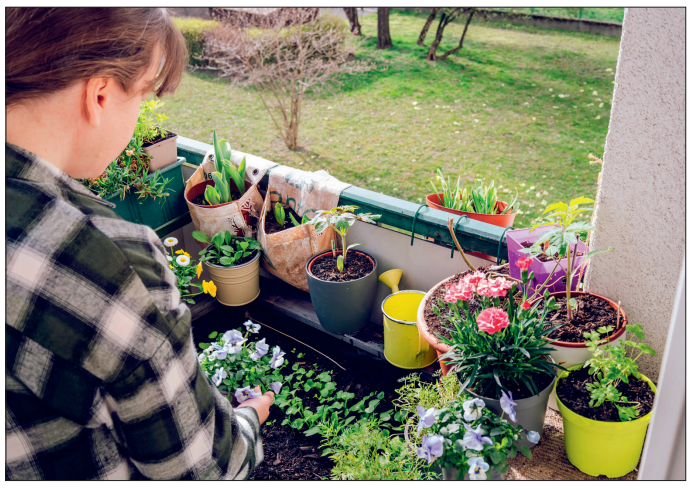
Wenn nach dem Vertikutieren kahle Stellen sichtbar werden, ist es an der Zeit, gezielt nachzusäen. Wichtig ist es, diese Stellen permanent feucht zu halten, damit die Samen sprießen können. Bleibt der Regen in den Tagen nach dem Vertikutieren aus, ist Bewässern Pflicht. Ansonsten lautet das Motto für das Rasenwässern: Lieber seltener, dafür aber umso gründlicher.

Robuster Stahl



Erde und Sand gleichmäßig auf großen Flächen auszubringen oder Untergründe zu ebnen, ist mit dem Rasenrakel auch ohne professionelle Hilfe möglich: Ganz gleich, ob zur Vorbereitung der Rasenaussaat, beim Verlegen von Rollrasen oder zum Sanden nach dem Vertikutieren - der neue Rasenrakel eines Spezialisten möchte die passende Lösung für alle sein, die selbst Hand anlegen wollen. Der Rakel ist aus robustem, beschichtetem Stahl gefertigt und überzeugt mit einer Arbeitsbreite von 76 Zentimetern. Durch ein abgerundetes Paneel-Design lässt er sich leicht über die Fläche schieben. Werkfoto: Gardena

Für das Klima zählt jeder Blumentopf



Auch für Mieter ohne Balkon gibt es Möglichkeiten für mehr Grün - und zwar außen am Fensterbrett. Werkfoto: adpic/VZ NRW

Ein Balkon bietet viele Möglichkeiten der Begrünung. Egal ob Blütenmeer, Kräuter-, Gemüse- oder Kletterpflanzen - für jeden Geschmack ist etwas dabei.

„Je mehr Pflanzen in Ballungsgebieten wachsen, desto besser und wirkungsvoller sind die Effekte von Begrünung für das Klima - jeder Blumentopf zählt", erklärt Annika Dobbers von der Verbraucherzentrale NRW. Bevor es losgeht, ist zu klären, welche Lichtsituation auf dem zu bepflanzenden Ort vorherrscht, also ob er sonnig, halbschattig oder schattig ausgerichtet ist. Je nach Lage gilt es, passende Pflanzen auszuwählen, denn nichts ist frustrierender, als wenn die Tomatenpflänzchen aufgrund eines zugigen Nordbalkons nicht gedeihen.

Wer es üppig grün mag, kann sich einen Balkongarten anlegen. Das geht auch auf kleinstem Raum, indem man auf Kletterpflanzen setzt, die in die Höhe ranken. Bei der Bepflanzung gibt es, abgesehen von den zu beachtenden Lichtverhältnissen, fast keine Grenzen: Einjährige Blumen, mehrjährige Stauden, Ziersträucher, Kräuter und sogar kleinere Obstbäume und Gemüsepflanzen für die Selbstversorgung sind möglich.

Gartenarbeit



Im hektischen Alltag wird das psychische Wohlbefinden immer wichtiger - die Gartenarbeit erweist sich für viele Deutsche als wirksamer Helfer. Sechs von zehn befragten Deutschen (63 Prozent) geben an, dass sich die Gartenarbeit positiv auf ihre mentale Gesundheit auswirkt. Noch überzeugter von diesem psychologischen Vorteil ist man im Vereinigten Königreich (73 Prozent), in Spanien (70 Prozent), Italien (69 Prozent) und Polen (67 Prozent). Vor allem Deutsche (76 Prozent) und Briten (78 Prozent) führen diesen Effekt darauf zurück, dass sie Zeit im Freien verbringen. Europäer - insbesondere wieder Deutsche und Briten (je 61 Prozent) - empfinden den Kontakt mit der Natur als einen der Hauptvorteile der Gartenpflege. Für einen erheblichen Teil der befragten Deutschen (42 Prozent) ist außerdem die Möglichkeit, Stress abzubauen und die eigene Stimmung zu verbessern, eine sehr wichtige positive Auswirkung der Gartenarbeit. Werkfoto: Stiga

Frühblüher von feinen Gräsern umspielt

Die ersten Frühlingsblüher machen im Garten schon gut auf sich aufmerksam.

Besonders schön sieht es aus, wenn die Frühlingsblüher von feinen Gräsern umspielt werden. Die wintergrünen Gräser werden als praktische und attraktive Bodendecker gern gepflanzt. Fast jeder will heute einen Garten haben, aber längst nicht jeder will sich mit dem Garten ernst- und dauerhaft befassen (müssen). Schließlich ist das Leben anstrengend genug. Früher monotone Rasenflächen, für die man ein ganzes Arsenal an Gerätschaften brauchte und jede Menge Zeit dazu, verschwinden und werden zu Gräserbeeten.

Das Sortiment der wintergrünen, bodendeckenden Gräser ist groß und vielseitig. Gepflanzt werden kann sobald der Boden nicht mehr gefroren ist. Jetzt im zeitigen Frühjahr sieht man die Lücken im Garten übrigens besonders deutlich. In diesen Lücken wachsen Spontankräuter, die wiederum Arbeit zur Folge haben, und dort trocknet der Boden aus, wenn es länger nicht geregnet hat oder er schwämmt weg, wenn es zu Starkregen kommt. Wer für eine geschlossene Gründecke mit Gräsern, aber auch mit anderen Pflanzen von Einjährigen bis Zwiebelblumen und Stauden sorgt, muss tatsächlich weitaus weniger gießen und weniger jäten.



Das Sortiment der wintergrünen, bodendeckenden Gräser ist groß und vielseitig. Werkfoto: elegrass

Herstellernachweise: **Frühlingskur:** Andreas Stihl AG & Co. KG, Badstr. 115, 71336 Waiblingen, Tel.: 07151/26-0; **Für:** Verbraucherzentrale NRW, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel.: 0211/91380-1101; **Frühblüher:** elegrass, Stauden Peters Pflanzenvertriebs-GmbH, Drüller Weg 14, 47559 Kranenburg, Tel.: 02826/91500; **Robuster:** GARDENA GmbH, Hans-Lorenser-Str. 40, 89079 Ulm, Tel.: 0731/490-0; **Gartenarbeit:** STIGA GmbH, Zeppelinstr. 42, 47638 Straelen, Tel.: 02834/9390-29; Redaktionelle Bearbeitung: AST